

Generalversammlung des Vereines „Die Technik für die Kriegsinvaliden“

Unter dem Vorsitz seines Protectors Erzherzog Karl Stephan wurde gestern vormittag im Festsaal des Niederösterreichischen Gewerbevereines die erste Generalversammlung des Vereines „Die Technik für die Kriegsinvaliden“ abgehalten. In seiner Ansprache machte der Erzherzog die Mitteilung, der Kaiser habe mit Entschliessung vom 5. April d. J. gestattet, daß der Verein sich als „kaiserlich-königlich“ bezeichnen dürfe.

Zu der zahlreich besuchten Versammlung waren erschienen: der Minister des Innern Konrad Prinz zu Hohenlohe-Schillingsfürst, der Eisenbahnminister Dr. Freiherr v. Forster mit Gemahlin, der Leiter des Kriegsfürsorgeamtes FML. v. Döhl mit Gemahlin, als Vertreter des Kriegsministeriums GM. August v. Rochel, der ehemalige türkische Botschafter in Berlin Osman Nizami-Pascha, Satma Prinzessin Liechtenstein, Gräfin Hartenau, der Minister a. D. Dr. Freiherr v. Engel, der Präsident des Witwen- und Waisenhilfsfonds Graf Max Widenburg, der Dekan der medizinischen Fakultät Professor Dr. Julius Tandler, Admiralstabsarzt Hofrat Professor Freiherr v. Eiseleberg, die Generalstabsärzte Hofrat Professor Dr. v. Hohenegg, Dr. Thurnwald und Dr. Leibnitz, der Präsident des Patriotischen Hilfsvereines vom Roten Kreuz für Niederösterreich Graf Thurn-Balassina, Herrenhausmitglied Oberkurator Faber, Baronin Buschman-Schöeller, Baronin Merkl, Marie Gyner, Bianca v. Mitsch, Emilie und Auguste v. Fischer, Marie v. Boschan, Schriftstellerin Marie v. Glaser, die Oberstabsärzte und Professoren Dr. Föderl, Dr. Wunscheim, Doktor Weiser und Dr. Spitz, der deutsche Konsul Dr. von Bivenot, der spanische Konsul Schaller, die Hofräte Graf Steinach und Professor Dimmer u. v. a.

Die Rede des Erzherzogs Karl Stephan.

Erzherzog Karl Stephan eröffnete die Versammlung mit folgender Ansprache:

Als Protector des Vereines „Die Technik für die Kriegsinvaliden“ komme ich mit Vergnügen dem Wunsche unsres Präsidenten Erzherzogs Gyner nach, die erste Generalversammlung zu eröffnen. Ich begrüße die hochverehrten Anwesenden auf das herzlichste und danke Ihnen für Ihr uns sehr erfreuendes und ehrendes zahlreiches Erscheinen. Ich möchte aber auch von dieser Stelle aus im Namen unsres jungen Vereines den breiten Schichten unsrer opferwilligen patriotischen Bevölkerung und der uns so lebhaft unterstützenden Presse dessen wärmsten Dank für ihre spontane und aufopfernde Betätigung am Zustandekommen desselben hiemit ausgesprochen haben.

Der Verein ist aus Sammlungen zur Anschaffung von würdigen Gliedmaßen für Kriegsinvalide entstanden und hat sich unter dem Namen „Die Technik für die Kriegsinvaliden“ konstituiert. Die ganze Prothesenbeschaffung wird in fürsorglichster Weise von der k. u. k. Kriegsverwaltung durchgeführt, die jeden Kriegsverstümmelten Soldaten mit einem guten Ersatz seiner verlorenen Gliedmaßen betraut. Kriegsverletzte Zivilpersonen wurden vom Verein bedacht.

Der Verein hat es sich zur Aufgabe gestellt, die wissenschaftlichen Erfindungen, die unsre führenden, hervorragenden Techniker und Aerzte ihm in selbstloser Weise zur Verfügung gestellt, zum Nutzen zu machen. Die Konstruktion der Prothesen wird auf die höchste Stufe menschlichen Könnens gebracht werden und es ermöglichen, daß allerorts in der Monarchie und den verbündeten Staaten ein gleiches einheitliches Vorgehen erzielt werde. Siedurch wird den Invaliden auch die Gewähr geboten, ihre Ersatzglieder an den verschiedensten Orten rasch und leicht ausbessern lassen zu können. Wo dies nur immer thunlich, will dies der Verein nach Maßgabe seiner

Mittel kostenlos tun und dadurch unsern heldenmütigen Kriegern seine grenzenlose Bewunderung und Dankbarkeit beweisen. Auch wird bei Lieferchiffen durch die Nachschaffungen von Prothesen, die vom Ernährungsstandpunkt von eminenter Wichtigkeit sind und die ein öfteres Erneuern und Verändern erfordern, dem Verein eine große Tätigkeit erwachsen; dessen segensreiches Wirken wird eigentlich erst nach dem Krieg so recht einsehen können. Daß der richtige Weg eingeschlagen ist, zeigt die Vollständigkeit unsrer Aktion und deren Anerkennung seitens unsrer treuen Verbündeten.

Mit Freuden teile ich der geehrten Versammlung mit, daß mit Allerhöchster Entschliessung vom 5. April dem Vereine die Auszeichnung zuteil wurde, sich von nun an „k. k. Verein: Die Technik für die Kriegsinvaliden“ nennen zu dürfen.

Indem ich Sie bitte, diese meine Ausführungen zur geneigten Kenntnis nehmen zu wollen, erkläre ich die Generalversammlung für eröffnet. Ich habe mir erlaubt, das nachfolgende Kundigungsstelegramm an Seine Majestät unsern Allergnädigsten Herrn abzusenden, sicher Ihrer Aller Wünsche zuvorgekommen zu sein.

Seiner Majestät dem Kaiser, Schönbrunn.

Die unter meinem Vorhabe tagende erste Generalversammlung des k. k. Vereines „Die Technik für die Kriegsinvaliden“ gestattet sich, Euer Majestät den tiefstgefühlten Dank für den demselben kuldvollst verliehenen auszeichnenden Titel zu Füßen zu legen und bittet den Ausdruck treuester Anhänglichkeit und inniger Verehrung allergeringst entgegennehmen zu wollen, mit der Versicherung, daß jeder einzelne alle seine Kräfte und sein ganzes Wissen einsetzt, die in heldenmütigen Kämpfen verletzten Krieger Euer Majestät zu arbeitsfähigen, arbeitsfreudigen Staatsbürgern zu gestalten. Gott erhalte, Gott beschütze Euer Majestät.

Carl Stephan.

Wir können unsre heutige Arbeit nicht schöner beginnen als mit dem Rufe: Seine Majestät unser Allergnädigster Kaiser und Herr lebe hoch, hoch, hoch!

Nachdem die Versammlung sich von den Sätzen erhob und in das Hoch auf den Kaiser mit Begeisterung einstimmte, übergab der Erzherzog den Vorsitz an den Präsidenten des Vereines Geheimen Rat Dr. Wilhelm Gyner, der einen kurzen Bericht über die Vereinsgestion erstattete, aus dem die rasche Entwicklung dieser Aktion zu entnehmen war, und mit folgenden Worten schloß:

Der Verein wurde „Die Technik für die Kriegsinvaliden“ benannt, weil es die medizinische Technik, die Maschinenteknik und die Handwerkstechnik sind, die das Problem der Prothese zu lösen haben. Drei Elemente, innig gefest, baren die künstlichen Ersatzglieder der Invaliden: der Kriegsinvalide jetzt — der Verkehrs- und Produktionsinvaliden in der Zukunft.

Hierauf wurden auf Antrag des Hofrates Professor v. Hohenegg die Herren Graf Felix Steinbach, Bezirkshauptmann Dr. Guido v. Büllich in das Kuratorium und Professor Dr. Djemil-Pascha in Konstantinopel als sachlicher Beirat gewählt.

Oberkurator v. Boschan stellte den Antrag, Generalrat Bernhard Wehler und Helene Salzer-Wittgenstein, die sich besondere Verdienste um den Verein erworben haben, zu Ehrenmitgliedern zu ernennen. Die Anträge wurden einhellig angenommen und auf Grund des vom Präsidenten des Niederösterreichischen Gewerbevereines Schiel vorgelegten Kassenberichtes dem Ausschusse die Entlastung erteilt.

Hierauf folgte ein reich mit Lichtbildern illustrierter Vortrag des Vizepräsidenten des Vereines Universitätsprofessor Oberstabsarzt Dr. Viktor Föderl, in dem die gemeinsame Arbeit von Arzt, Techniker und Geberebetreibenden in einer populärwissenschaftlichen Form zum Ausdruck kam. Der Vortragende schloß seine Ausführungen, die lebhaften Beifall fanden, nach Erörterung der auf der Berliner Tagung gewonnenen Eindrücke mit einem zuversichtlichen Ausblick in die Zukunft. Der vom Verein eingeschlagene Weg findet in Deutschland ebenso wie in Bulgarien und der Türkei Nachahmung, weil er den Kriegsverletzten wirkliche Hilfe bringt.